

Biosphärenreservat aktuell



Biosphärenreservat
Schaalsee



INFORMATIONSBLETT AUS DEM UNESCO BIOSPHÄRENRESERVAT SCHAALSEE

OKTOBER 2008

Raus in die Natur !

Vier Partner - die Biosphärenreservatsverwaltung, die AOK Schwerin, die Zarrentiner Grundschule Fritz Reuter und das Tiger Gesundheitszentrum Zarrentin - wollen den Kindern der ersten Klasse schmackhaft machen, was ein Leben lang ganz entscheidend für ihre Gesundheit sein wird: Gesunde Ernährung, Bewegung und Naturerleben.

Ausgerüstet mit Lupen Gläsern und Bestimmungsbüchern machen sich die Erstklässler der Zarrentiner Grundschule auf den Weg in die Natur. Die Exkursion unter Leitung von Annka Mickel und Kerstin Didt von der Biosphärenreservatsverwaltung ist Bestandteil eines Projektes mit dem etwas sperrigen Namen „Projekt zur nachhaltigen Verhaltensänderung von Schülern in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Umgang mit Natur und Umwelt“. Das gemeinsame Projekt der vier oben genannten Partner Biosphärenreservatsverwaltung, AOK, Schule und Tiger Gesundheitszentrum, soll nicht nur die Handlungskompetenz der

Kinder verbessern, sondern als Modellkonzept zum Nachmachen anregen. Da sich heute für Kinder Naturkontakte nicht mehr so häufig von selbst ergeben, müssen sie mehr und mehr bewusst von den Erwachsenen geschaffen werden.

Angekommen am Strangen in Zarrentin bestimmen die Kinder verschiedene Baumarten und untersuchen das muntere Leben im toten Holz. Ausgestattet mit einer großen Portion Phantasie, Neugierde und Wissensdurst entdecken die Kinder in jeder unscheinbaren Raupe und in jeder kleinen Spinne das Natur-Ereignis, das es zu

bestaunen gilt. Beim Anblick der fröhlichen Erstklässler, die an keinem umgestürzten Baum vorbeikommen ohne ihn zu beklettern, mag man nicht glauben, was zahlreiche Studien belegen: deutsche Kinder bewegen sich zu wenig und statistisch gesehen ist jedes 6. Kind zu dick. Gesunde Ernährung und Bewegung sind daher weitere Schwerpunkte des Projektes. Eine Ernährungsberaterin der AOK wird das Thema gesunde Ernährung in den Unterricht integrieren und Physiotherapeutin Tabea Hempfling vom Tiger Gesundheitszentrum will für mehr Bewegung im Schulalltag sorgen. Nicht um die reine Wissensvermittlung wird es dabei gehen sondern immer um das Erfahren und Erleben mit allen Sinnen.

Die erste Exkursion (weitere werden folgen) endet mit einem gemeinsamen Picknick. Die Kinder haben heute nur Gesundes in ihren Brotbüchsen, wie sie stolz berichten und die verteilten Äpfel lösen mehr Begeisterung aus als erwartet. Eigentlich kann es doch gar nicht so schwer sein, Kinder für eine gesunde Lebensweise zu begeisternglaubt man nach diesem Tag.

Das Projekt ist eingebettet in das Bildungskonzept der UN- Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Ziel der BNE ist es, den Kindern Kompetenzen zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, aktiv und eigenverantwortlich ihre Zukunft zu gestalten.



Die Rotbuchen-Wälder der Schaalsee-Region

Jedes der weltweit ca. 531 Biosphärenreservate in 105 Ländern ist für bestimmte Ökosysteme repräsentativ. Das Biosphärenreservat Schaalsee repräsentiert auch das Ökosystem „Rotbuchen-Wälder“. Über die Rotbuchen-Wälder am Schaalsee sprach „Biosphärenreservat Schaalsee - aktuell“ mit Wolfram Lindenkreuz, Dezernent im Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee.



Naturnaher Rotbuchen-Wald am Ufer des Neuenkirchener Sees

Was ist das Besondere an den Rotbuchen-Wäldern? Von Natur aus würden Rotbuchen-Wälder fast auf der gesamten Landfläche des heutigen Biosphärenreservates wachsen. Durch die Tätigkeit des Menschen im Laufe der Jahrhunderte ist die Waldfläche und damit auch die Buchenwaldfläche sehr stark reduziert worden. Heute sind nur noch ungefähr 4% der Fläche des Biosphärenreservates mit Rotbuchen-Wäldern bewachsen. Dies ist der letzte Rest der ursprünglich großflächig verbreiteten Rotbuchenwälder.

Welche Tier- und Pflanzenarten kommen in diesen Wäldern vor?

Einige der Buchenwald-Arten wie zum Beispiel das Weiße Buschwindröschen oder den Buchfink kennt fast jeder, andere wie zum Beispiel der Mittel-

specht, die Große Bartfledermaus oder der Ameisenkäfer sind weniger bekannt. Die immense Artenfülle verpflichtet dazu, die Rotbuchen-Wälder zu erhalten, denn 25% des gesamten europäischen Buchenwaldareals liegen in Deutschland. Mit dem Schutz der Rotbuchen-Wälder in der Schaalseeregion leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieses Naturerbes.

Was wird im Biosphärenreservat für den Schutz der Rotbuchen-Wälder getan? Der überwiegende Teil der Rotbuchenwälder wird im Rahmen einer naturnahen Waldbewirtschaftung durch die Eigentümer genutzt. Die meisten Waldbesitzer nutzen ihre Wälder pfleglich und entnehmen nur so viel Holz wie an anderer Stelle wieder nachwächst, so dass die Buchenwälder

auch langfristig erhalten bleiben. Einige Rotbuchen-Wälder liegen in der Kernzone des Biosphärenreservates und werden gar nicht mehr genutzt. Hier dürfen die Wälder alt werden und sich ohne Einfluss des Menschen entwickeln.

Weshalb ist ein Verzicht auf eine forstwirtschaftliche Nutzung überhaupt notwendig? Wer eine naturnahe Waldbewirtschaftung durchführen möchte, muss wissen, was Naturnähe ist. Und wer Erkenntnisse aus der Beobachtung von nutzungsfreien Wäldern bei der Bewirtschaftung der übrigen Wälder berücksichtigt, kann viel Geld sparen. Außerdem: Natürliche Buchenwälder werden ungefähr 300 Jahre alt, bewirtschaftete Buchenwälder meist nur 160 Jahre. Einige Tier- und Pflanzenarten brauchen aber sehr alte Wälder, um zu überleben. Wälder ohne Nutzung sorgen für das Überleben dieser Arten.

Etwas weniger Artenvielfalt – wäre das schlimm? In Zukunft wird es darauf ankommen, dass die Natur auf die sehr schnell ablaufenden Klima-Änderungen flexibel reagieren kann. Die Artenvielfalt ist eine entscheidende Voraussetzung für diese Reaktionsfähigkeit. Mit jedem Verschwinden einer Tier- oder Pflanzenart, verliert die Natur einen Teil ihrer Anpassungsfähigkeit. Artenvielfalt ist also auch Daseinsvorsorge für den Menschen.

Wo gibt es Rotbuchen-Wälder im Biosphärenreservat Schaalsee?

Bei einer Wanderung von Zarrentin auf dem „Zecher Damm“ in den Tesdorfer Wald, bei einem Spaziergang entlang des Neuenkirchener Sees nördlich von Boissow oder bei einem Abstecher von der Bauernstube in Breesen in den Weitendorfer Wald sind noch relativ große und alte Rotbuchenbestände zu sehen.

Rad-Rundwege werden neu ausgeschildert

Auf Initiative der Biosphärenreservatsverwaltung wurden in den Jahren 2005 und 2006 insgesamt 5 Rad-Rundtouren entwickelt und diese in einer Radwegebroschüre veröffentlicht. Jede der 5 Rundtouren ist einem bestimmten Thema gewidmet. Die Namen der Touren, wie zum Beispiel „Grenzen erfahren“, „Klöster und Kirchen“ oder „Durch Wiesen und Wälder“, machen deutlich, was während der Fahrt zu erleben ist.

Im Moment sind die Ranger des Biosphärenreservates damit beschäftigt, die 425 km der Rundtouren mit Wegweisern zu beschildern, so dass sich Radfahrer in der Region optimal orientieren können.

Für die touristische Entwicklung der

Schaalsee-Region ist dies ein ganz wichtiger Schritt, denn Radfahrer verfügen nicht nur über ein umweltfreundliches Fortbewegungsmittel, sondern lassen durch relativ lange Aufenthalte auch viel Geld in der Region. Die Beschilderung erfolgt grundsätzlich in Abstimmung mit den Landkreisen und Gemeinden, um eine übersichtliche Ausweisung der Wege zu gewährleisten und den berüchtigten „Schilderwald“ zu vermeiden. Das Ziel, eine fahrradfreundliche Region zu sein, ist damit allerdings noch nicht erreicht. Besonders die Radwegeinfrastruktur und der Pflegezustand der Wege müssen noch verbessert werden. Hier ist das gemeinsame Vorgehen von Landkreisen, Gemeinden und Biosphärenreservatsverwaltung gefragt.



Uwe Kruse und Mario Axel, Ranger im Nordbereich des Biosphärenreservates bei der Ausschilderung der Radwege.

Übrigens: Die Broschüre mit Karten und Erläuterungen zu den 5 Rad-Rundwegen ist im PAHLHUUS erhältlich.

Es ist wieder Kranichzugzeit

Im Oktober erreicht der Kranichzug in der Schaalseeregion seinen Höhepunkt. Mehr als 1000 Kraniche halten sich zur Zeit im Biosphärenreservat auf. Viele Besucher kommen extra ihretwegen in die Schaalseeregion.

Es handelt sich dabei um die Brutpaare aus dem Schaalseegebiet und Westmecklenburg sowie um Vögel aus Skandinavien, die auf ihrer Reise in den Süden bei uns rasten. Auf den abgeernteten Maisfeldern finden sie Nahrung und in den Flachwasserbereichen des Schaalsees störungsfreie Schlafplätze. Um fit für die weite Reise nach Frankreich, Südspanien und Nordafrika zu sein, gilt es nun für die Vögel Reserven anzulegen und mit den Kräften zu haushalten. Aus diesem Grunde reagieren sie auf Störungen am Schlafplatz äußerst sensibel. Angler und Bootsbesitzer werden gebeten, sich an die Befahrensregelung des Schaalsees zu halten. Von April bis August darf der See nur mit registrierten Booten von 6.00 bis 21.00 Uhr befahren werden. In den Monaten Septem-

ber bis März ist das Befahren des Sees mit registrierten Booten aus Gründen des Vogelschutzes jedoch nur von 8.00 bis 18.00 Uhr zulässig. Die Ranger des Biosphärenreservates führen im Okto-

ber und November verstärkt Vor-Ort-Kontrollen am See durch. Befahrungen des Sees außerhalb der geregelten Zeiten könne mit einem Zwangsgeld von bis zu 1000 € bestraft werden.



Veranstaltungstip

Am 25. Oktober findet im Dammerezer Park, einem der schönsten Landschaftsparks Deutschlands wieder das Herbstfest „LaubFeuer“ statt

Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr mit einem Regional-Markt, auf dem Spezialitäten aus den Biosphärenreservaten Schaalsee und Flusslandschaft Elbe - vom Vielanker Bier bis zum Ziegenkäse - angeboten werden. Um 14.00 und um 15.30 Uhr finden Führungen durch den fast 200 Jahre alten Park statt. Für Kinder gibt es ein umfangreiches Mitmach-Programm. Sie können Lampions, Vogel- und Fledermauskästen basteln, ihren Mut beim Kistenklettern beweisen, auf einem Pony reiten oder sich im Töpfern ausprobieren. Das Flamenco-Ensemble „Anjan de Contes“ unterhält die Besucher mit spanischem Temperament und die Trommler von TAKOMBA

mit rhythmischen afrikanischen Klängen. Gegen 17.00 Uhr werden die Feuerkörbe, Fackeln und das große Lagerfeuer entzündet und der Lampionumzug beginnt. Mit dem Feuerkünstler „fimaFeng“ aus Bremen erreicht „LaubFeuer“ anschließend seinen optischen Höhepunkt. Veranstalter ist der Förderverein Dammerezer Park e.V. in Zusammenarbeit mit den beiden Schutzgebietsverwaltungen und den Fördervereinen des Naturparks Mecklenburgisches Elbetal und des Biosphärenreservats Schaalsee. Der Eintritt für „LaubFeuer“ beträgt 2,- EUR, für Kinder bis 12 Jahre ist der Zutritt frei. Weitere Infos: www.dammereez.de

Was tun für den Klimaschutz

Wie wird sich das Klima in der Schaalsee-Region ändern? Was kann vor Ort für den Klimaschutz getan werden und wie können mögliche Risiken und Schäden minimiert und Chancen genutzt werden? Antje Middelschulte wird sich in den nächsten 2 Jahren im Rahmen des Projektes „Klimaschutz und Klimaanpassung in der Biosphärenreservatsregion“ mit diesen und

ähnlichen Fragen beschäftigen. Die Landschaftsplanerin hat bereits verschiedene Projekte in der Biosphärenreservatsverwaltung bearbeitet, so z.B. die Erstellung des Rahmenkonzeptes und das Projekt Lebensader Schilde. Ihre neuen Aufgaben sieht sie vor allem darin, das Thema Klima langfristig in regionale Planungen, Entscheidungsprozesse und Handlungen zu integrieren und Projekte zur Klimavorsorge und Klimaanpassung anzuschließen. Einen Schwerpunkt wird dabei die Umweltbildung spielen. Erste Weiterbildungsveranstaltungen hat sie bereits organisiert. So können sich z.B. Gemeindevertreter in der Energie-Modellregion Wendland über innovative Projekte auf dem Energiesektor informieren. Wer Interesse hat, sich in das Projekt einzubringen, sollte sich bei Antje Middelschulte melden. Tel: 038851 3020 , a.middelschulte.br@schaalsee.de



Antje Middelschulte widmet sich dem Klima in der Schaalseeregion.

TiP ist 10 Jahre alt



Charline Haupt, (10 Jahre) gewann mit diesem fröhlichen Kasper eine Jahreskarte für das Theater im PAHLHUUS

Vor 10 Jahren öffnete das Theater im PAHLHUUS (TiP) das erste Mal seine Vorhänge. Seitdem hat das monatlich stattfindende Puppentheater viele Kinder zum Lachen und Staunen gebracht. Ursprünglich gegründet, um das kulturelle Angebot im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee zu erweitern, hat sich das Theater in der Schaalseeregion zu einem beliebten Freizeitangebot für Kinder ab 4 Jahre entwickelt. Der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. und die Biosphärenreservatsverwaltung bedanken sich ganz herzlich bei den Unterstützern des Theaters. Unser Dank gilt vor allem der Puppenspielerin und Initiatorin des TiP, Dörte Kiehn aus Testorf sowie Fruchtquell Dodow, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, dem Amt Zarrentin, dem Landkreis Ludwigslust, JB GERMAN OIL und der Stadt Zarrentin am Schaalsee.

IMPRESSUM

Herausgeber, Text und Layout
 Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee, Wittenburger Chaussee 13,
 19246 Zarrentin am Schaalsee
 Telefon 038851/3020 Fax 038851/30220, www.schaalsee.de, e-mail:
info.br@schaalsee.de
 Redaktion: Elke Dornblut, Klaus Jarmatz

